



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Offenthal

NOVEMBER, DEZEMBER
JANUAR, FEBRUAR 2027



Save the date
Gemeindeversammlung
24. Januar 2027, 11 Uhr

Kontakte und Inhalt

Pfarrer: Marcus Losch
Telefon: 0 60 74-7 28 43 18
E-Mail: Marcus.Losch@ekhn.de
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kirchenvorstand:
Marcus Losch (Vorsitzender),
Thorsten Kamper (Stellvertreter),
E-Mail: thkamper@gmx.de

Gemeindepädagogin:
Nadja Hepp, Telefon: 0157 77 28 90 40
E-Mail: Nadja.hepp@ekhn.de

Gemeindebüro:
Lauretta Stroh
Dieburger Straße 8,
63303 Dreieich-Offenthal
Telefon: 0 60 74-60 13,
E-Mail: kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de



Büroöffnungszeiten:
Dienstag: 16.30 – 18.30 Uhr
Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr

Küster(Innen)-/Hausmeisterdienst:
Gabriele Sigmund (0 60 74-8 45 78 78)
E-Mail: ga.sigmund@gmx.de
Vincenzo Raccuia 0179-4219793
E-Mail: computerisi@gmx.com

Organistin:
Marianne Braun, Telefon: 0 61 03-8 53 25
E-Mail: marianne.braun811@web.de

Homepage: <https://ev-kirchengemeinde-offenthal.ekhn.de>

Telefonseelsorge: 0800 111 0 111
(rund um die Uhr, kostenfrei)

Ansprechpartner für die Zustellung der Gemeindebriefe: Marc Hübner, Telefon 0 60 74-9 19 86 30, Mobil: 01 70-992 72 12

Ev. Familienbildung Kreis Offenbach,
Telefon: 0 60 74-4 84 61 50

Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau, Telefon: 0 61 03-98 75-0

Spendenkonto:
Evangelische Kirchengemeinde Offenthal
VR Bank Dreieich-Offenbach eG,
IBAN: DE31 5059 2200 0006 0315 95
BIC: GENODE51DRE

Inhalt:

- 2 Kontakte und Inhalt
- 3 Auf ein Wort: Pfarrer Marcus Losch
- 7 Aus dem KV: Nächste Schritte EKHN 2030 – Gemeindeversammlung
- 9 Aus dem Gemeindeleben
- 13 Brot für die Welt, Plakat
- 14 Aus dem Dekanat: Ansgar Leber
- 16 Aus unserer Gemeinde
- 18 Gottesdienste
- 20 Informationen zu Gottesdiensten...
- 22 Gedanken zu Weihnachten, C. Tietz
- 23 Gedanken zur Jahreslosung, A. Leber
- 24 Kindergottesdienste
- 25 Seite für Kinder
- 26 Seite der Konfis
- 28 Veranstaltungen in der Gemeinde – Konzerte, Bastelabend und anderes
- 30 Nachhaltigkeit: Klimaschutz...
- 31 Wer trifft sich wann und wo – Evangelische Familienbildung
- 32 Aus den Nachbargemeinden
- 33 Pinnwand: Diverse Hinweise
- 34 Augenblicke – und Impressum
- 36 Plakat: Jahreslosung 2027



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Auf ein Wort

„Augen auf“ – Mit einem Lied von Sarah Connor die Botschaft von Weihnachten neu wahrnehmen



Foto: Kai Fuchs

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!

Es gibt Lieder, die klingen kein bisschen weihnachtlich, und doch ist ihre Botschaft eine sehr weihnachtliche. So ein Lied ist für mich das Lied „Augen auf“ von Sarah Connor.

(Leider dürfen wir den kompletten Text des Liedes hier nicht abdrucken. Sie finden ihn z.B. auf der folgenden Internetseite: <https://www.songtexte.de/songtexte/sarah-connor-auge-auf-23421198.html>).

Das Lied erzählt von zunehmender Gewalt und Ungerechtigkeit in unserer Welt, von Not und Flucht, von Wellen aus Wut und Hass, die auf uns zurollen und uns zu überfluten drohen.

Bei der ersten Liedzeile muss ich aktuell an die von blindem Hass getriebenen Aufmärsche der Nazis bei den Novemberpogromen von 1938 denken, an die am 9. November wieder erinnert wird. Und zugleich kommen mir dabei die Kundgebungen der Neonazis und Rechtsradikalen in den Sinn, von denen immer wieder zu hören und zu sehen ist. Und auch an die AfD muss ich dabei denken, die rechtsradikale Positionen zunehmend in die Gesellschaft hinein trägt und nun möglicherweise in einer Landesregierung vertreten sein könnte.

Das Lied stellt eine Frage, die uns alle angeht: Was machen wir damit? Schauen wir weg? Laufen wir mit? Oder stehen wir auf und setzen dem etwas entgegen?

Ich finde, darauf kann es nur eine Antwort geben – ob man nun Christ ist oder nicht. Denn nichts in der Welt rechtfertigt Rassismus oder eine Ideologie, in der die Gleichheit aller Menschen verneint und demokratische Grundwerte abgelehnt werden.

Für mich als Christ ist auch ganz klar, was wir dem entgegensetzen sollten. Dafür muss ich mir nur die Bedeutung von Weihnachten in Erinnerung rufen: Gott bringt seine Liebe in dem Menschen Jesus zur Welt. Das ist seine Antwort auf Hass und Gewalt.

Wenn wir auf die Weihnachtsgeschichte schauen, dann sehen wir keine heile Welt. Wir sehen ein junges Paar auf der Flucht. Wir sehen Armut. Wir sehen Unsicherheit. Wir sehen eine Welt, in der Macht und Angst regieren. Und genau dort hinein wird ein Kind geboren. Kein mächtiger Herrscher. Kein starker Anführer. Sondern ein Kind.

Warum? - Weil Gott nicht mit Gewalt antwortet. Weil Gott nicht mit Gegen-gewalt reagiert. Weil Gott etwas ganz anderes tut: Er bringt Liebe in die Welt.

Auch in dem Lied von Sarah Connor ist Liebe die Antwort:

*Augen auf - Liebe wird dich tragen
Dein Herz wird lauter schlagen
Wenn du gibst, wenn du liebst
Wenn Mut deine Angst besiegt
Ja wenn du liebst, wenn du gibst
Die Welt wird Liebe tragen ...*

Deswegen ist die Botschaft dieses Liedes für mich eine weihnachtliche. Was die Liedzeilen des Refrains sagen, könnte zudem geradezu als eine Beschreibung dessen verstanden werden, was Jesus getan hat. Er hat nicht weggeschaut. Er hat genau hingesehen. Er hat das Unrecht und den Machtmissbrauch, den Terror und die Gewalt in seiner Lebenswelt mit offenen Augen wahrgenommen und hat dabei besonders die im Blick gehabt, die andere übersehen haben: die Ausgegrenzten, die Schwachen, die ohne Stimme. Und er hat klar gesagt und mutig vorgelebt, was wir dem ent-gegensetzen sollen: die Liebe. Dabei wurde er selbst getragen von der Liebe Gottes, den er „Abba“, lieber Vater, nannte.

*»Gott bringt
seine Liebe
in dem Menschen
Jesus zur Welt«*

Was Jesus tat, hat viele Menschen inspiriert. Davon erzählt auch der in Amerika bekannte und beliebte Kabarettist, Moderator und Schauspieler Trevor Noah in seiner Autobiographie. Er wuchs in Johannesburg auf. Als er fünf Jahre alt war, erlebte er zum ersten Mal bewusst, was Rassismus ist. Seine Mutter und er wurden auf der Straße aufs Übelste beschimpft - einzig und allein wegen ihrer Hautfarbe.

Seine Mutter, eine von Herzen fromme und zugleich selbstbewusste Frau, sagte danach zu ihm: „We take that racism, we shake it up with the Love of Jesus, and we send it back“ - „Wir nehmen diesen Rassismus, wir mischen ihn auf mit der Liebe Jesu, und schicken ihn so zurück.“ Dabei ließ sie die „Liebe Jesu“ ganz groß und feierlich klingen.

Als Kind kam Trevor Noah diese Aussage seiner Mutter ein bisschen „crazy“ vor und er konnte damit zunächst nicht viel anfangen. Aber als Erwachsener,

so erzählt er, habe er es dann bewusst probiert: Menschen, die ihn beleidigten, etwas unerwartet Freundliches zu entgegnen und sie so völlig aus dem Kon-zept zu bringen. Oft habe das funktioniert.

„Shake it up with the love of Jesus“ - verwirr' sie mit der Liebe Jesu. So könnte man das auch übersetzen. Mich erinnert dieser Satz von Trevor Noahs Mutter an etwas, was der Apostel Paulus in seinem Brief an die Römer geschrieben hat:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Röm 12,21)

Auch dieser Satz klingt ein bisschen verrückt, ebenso wie der von Trevor Noahs Mutter, aber er klingt auch richtig gut. Beide Sätze bringen im Grunde genom-men auf den Punkt, was Weihnachten bedeutet. Denn genau das tut Gott:

Er nimmt die Dunkelheit dieser Welt - und beant-wortet sie mit seiner Liebe.

*»We take that racism,
we shake it up with the Love
of Jesus, and we send it back.«*

Natürlich steht an dieser Stelle die Frage im Raum, ob Liebe immer die Antwort

sein kann. Im Blick auf so manches, das in der Welt geschieht, mag das naiv erscheinen. Zugleich ist aber festzuhalten, dass alle anderen Antworten bisher zu keinem dauerhaften Frieden in der Welt geführt haben.

Aber nicht nur im Blick auf das Weltgeschehen tun wir uns schwer damit, die Liebe als die richtige Antwort zu betrachten. Auch im Kleinen fällt es uns nicht leicht, das Böse mit Gutem zu überwinden. Denn seien wir ehrlich: Das wider-spricht unserem ersten Impuls. Wenn mich jemand verletzt, will ich zurück-verletzen. Wenn mich jemand verachtet, will ich zurückverachten. Wenn mir jemand Angst macht, will ich diese Angst weitergeben. So aber schreibt das Böse seine Geschichte fort.

Um das Böse mit Gutem zu überwinden, müssten wir anders reagieren, als es uns der erste Impuls vorgibt. Schauspieler:innen lernen das beim Improvisie-ren. Dabei bekommen sie einen Impuls von außen, auf den sie reagieren müs-sen. Für diese Reaktion gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten: Blockieren, Akzeptieren und „Über-Annehmen“. Aber nur die letztere ist beim Improvisie-ren die erwünschte Reaktion.

Blockieren heißt: sich dem Impuls verweigern, ihn ablehnen oder auf gleiche Weise gegen ihn handeln. Akzeptieren heißt: nichts tun; passiv bleiben, keinen eigenen Impuls setzen. „Über-Annehmen“ bedeutet: man nimmt den Impuls auf und macht daraus auf spielerische Weise etwas überraschend Neues.

Jesus beherrscht diese Kunst des Improvisierens. Als er von einigen Pharisäern herausgefordert wird, indem sie eine Ehebrecherin zu ihm bringen und ihn fragen, was mit ihr geschehen soll, nimmt er die Idee auf, dass die Frau bestraft werden muss, und führt sie auf überraschende Weise ad absurdum: „Wer unter Euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!“

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Wir sollten das vielleicht wie eine Regieanweisung zum Improvisieren verstehen: Probier' einfach mal, wie das in deiner Situation, an deinem Ort und zu deiner Zeit gehen könnte!

Jeder und jede von uns kann das tun, kann in Alltagssituationen experimentieren und kreativ damit spielen.

Ich denke, das könnte auf verblüffende Weise neue Wege eröffnen.

Das Böse versucht ja immer neu, uns sein Drehbuch aufzuzwingen. Der Satz von Paulus und Weihnachten laden dazu ein, nicht mitzuspielen: Schreib die Geschichte doch mal anders weiter.

Bring etwas hinein, womit niemand gerechnet hat. Einen Segen statt einer Kränkung. Großzügigkeit statt Geiz. Freundlichkeit statt Verachtung. Etwas Gutes für den, der es fühlt gerade am wenigsten verdient.

Shake it up with the love of Jesus! – Denn genau das hat Jesus selbst getan:

Am Kreuz bekam er Hass – und gab Liebe zurück.

Er ertrug Gewalt – und sprach von Vergebung.

Er wurde verspottet – und segnete, die ihn verfluchten.

Das Böse tat sein Äußerstes. – Und behielt doch nicht das letzte Wort.

Also: *Augen auf*

Das ist unser Leben

Nur wir können was bewegen

Liebe wird uns tragen ...

wenn wir's wie Jesus wagen

mit Gutem dem Bösen begegnen

die uns verachten segnen

und immerzu improvisieren

bis sie alle nicht mehr marschieren.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, Ihr Pfarrer *Marinus Lohm*

Aus dem Kirchenvorstand

Nächste Schritte EKHN 2030

Nur noch wenige Wochen bis zum 1. Januar 2027 und damit dem nächsten Schritt im Prozess EKHN 2030.

Ab diesem Tag wird die evangelische Kirche Offenthal Teil der Gesamtkirchengemeinde Dreieich/Neu-Isenburg.

Was bedeutet das für uns?

Die Kirchengemeinde Offenthal bleibt zwar eine selbstständige Rechtsgröße, behält auch ihren Namen, wird aber als Teil der Gesamtkirchengemeinde Teile ihrer Entscheidungsbefugnisse abgeben.

Wichtiger Punkt hier ist: Es gibt keinen „eigenen“ Kirchenvorstand in Offenthal mehr.

Entscheidungen zu Themen wie Finanzen, Personal, Immobilien werden zukünftig im Gesamtkirchenvorstand getroffen.

Zum 1. Januar 2027 werden daher 2 Mitglieder aus dem aktuellen Kirchenvorstand entsandt oder falls vorhanden, Kandidaten, die für den neuen Kirchenvorstand kandidieren, entsandt, um unsere Kirchengemeinde Offenthal dort zu vertreten.

Neue Kandidaten würden in diesem Fall nachberufen. Die verbleibenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes werden dann in den Ortskirchenausschuss berufen, der für Veranstaltungen, Gruppen in der Gemeinde usw. zuständig ist.

Aus dem Ortskirchenausschuss können Anträge und Themen an den Gesamtkirchenvorstand adressiert werden.

Kirchenvorstandswahlen Juni 2027

Nach der „Übergangsphase“ ab Januar 2027 wird im Juni 2027 ein neuer Gesamtkirchenvorstand für die Gesamtkirchengemeinde Dreieich und Neu-Isenburg gewählt.

Aus jeder der 10 Ortskirchengemeinden sollen 2 VertreterInnen gewählt werden, so auch aus Offenthal.

Der neue Gesamtkirchenvorstand für Dreieich – Neu-Isenburg wird am 1.9.2027 sein Amt antreten.

Vor Ort in Offenthal wird es statt des bisherigen Kirchenvorstandes den sogenannten „Ortskirchenausschuss“ geben. Diese Mitglieder werden nicht von der Gemeinde gewählt, sondern vom Gesamtkirchenvorstand auf Vorschlag hin ernannt.

Und hier spielen Sie als Mitglieder der Offenthaler Kirchengemeinde eine wichtige Rolle! Als ehrenamtlicher Kirchenvorsteher entscheiden Sie gemeinsam mit allen weiteren Mitgliedern des Gesamtkirchenvorstandes über die Gestaltung des Gemeindelebens, Gottesdienste, Gebäude, Finanzen, Personal und vieles weitere.

Hier engagieren sich Menschen, die Lust haben, Verantwortung zu übernehmen, mitzureden und Kirche aktiv zu gestalten.

Ein Kirchenvorstand braucht Vielfalt:

Unterschiedliche Erfahrungen, Ideen und Sichtweisen bereichern die gemeinsamen Gespräche und Entscheidungen. Wer im Kirchenvorstand mitentscheidet, bringt die eigene Perspektive ein und hilft dabei, die Zukunft unserer Kirche vor Ort weiterzuentwickeln.

Haben wir Ihr Interesse für dieses Ehrenamt geweckt? – Wenn Sie sich eine Mitarbeit als Vertreter aus Offenthal im Gesamtkirchenvorstand vorstellen können, sprechen Sie uns im aktuellen Kirchenvorstand gerne an. In einem persönlichen Gespräch können Ihre Fragen zu diesem wichtigen Ehrenamt direkt beantwortet werden.

Genauso von Bedeutung sind die Mitglieder der Ortskirchenausschüsse, auch hier sind wir in Zeiten schwindender Mitglieder und Mittel auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Schon heute engagieren sich Menschen aus unserer Gemeinde vielfältig rund um unsere Gemeinde, von der Gestaltung von Festen bis zur Pflege des Kirchgartens und vielem mehr. Gestalten Sie im Kirchenvorstand und im Ortskirchenausschuss das Gemeindeleben in Ihrer Kirchengemeinde.

Kandidieren Sie bei der Kirchenvorstandswahl 2027 für den Gesamtkirchenvorstand – engagieren Sie sich in Ortskirchenausschüssen.

**Einladung zur Gemeindeversammlung
am Sonntag, 24. 1. 2027 um 11 Uhr, nach dem Gottesdienst
anlässlich der Kirchenvorstandswahl im Juni 2027**

Gemeinsam sind wir Kirche



Aus dem Gemeindeleben



Seniorenflug Rosenpark

„Einfach herrlich!“ Ein sonniger Herbstausflug des Seniorenachmittags

Der diesjährige Ausflug des Seniorenachmittags führte Ende September 2026 nach Bad Nauheim. Nach einer kurzweiligen Busfahrt erreichten die Senioren als erstes das „Restaurant Johannisberg“, in dem man bei einem gutbürgerlichen Mittagessen den Ausblick über die Stadt genießen konnte. Danach ging es weiter zum Rosenpark Dräger nach Steinfurth. Dort angekommen, lud der Park dazu ein, sich einer Führung anzuschließen oder bei einem Spaziergang die Vielfalt und den Duft der Rosen auf eigene Faust zu genießen. Auf der Rosenterrasse konnte der Nachmittag bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Apfel- und Pflaumenkuchen sowie netten Gesprächen ausklingen. Die Zeit reichte noch für einen letzten Gang durch den Rosengarten oder einen Besuch im Laden und Gartencenter. Die Heimreise nach Offenthal konnte dann mit den Einkäufen von Pflanzen und Accessoires pünktlich angetreten werden. Das Resümee des sonnigen Herbsttages:

„Einfach herrlich!“ Für das Team schrieb Sylvia Nowak.



Überraschung bei der Kirchengartenneugestaltung

Wer mit wachsamen Augen durch das Innere der Offenthaler Kirche läuft, entdeckt immer wieder etwas Besonderes. Um allerdings die Gewandteile des zugemauerten alten Tores zum bereits 1856 aufgelassenen Friedhof an der südlichen Chorwand zu entdecken, braucht der Betrachter schon besondere Mühe.

Deshalb war die Überraschung umso größer, als bei den Bauarbeiten am Dach des Heizungsraumes im Kirchengarten Teile dieses alten Durchgangs zum Vorschein kamen. Nach dem Abtragen des alten,

schadhaften Heizungsdaches kam etwa 65 cm unter dem Kirchenfenster das obere Drittel des spätgotischen Türportals zum Vorschein. Dieses ist in einem sehr guten Erhaltungszustand und hätte im offenen Zustand eine lichte Durchgangsbreite von 80 cm. Es ist davon auszugehen, dass die Tür zum Friedhof bereits kurz nach der Auflassung des Friedhofs 1856 verschlossen wurde.

Der heutige Kirchengarten wurde noch in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts von den Lehrern als Garten genutzt. Noch heute finden sich im Kirchengarten ungestörte Bestattungen aus der Zeit, als der Kirchengarten noch der Offenthaler Friedhof war.



Das Portal selbst ist seit dem Bau der Kirchenheizung im Jahre 1951 verdeckt.

Den Reparaturarbeiten am Heizungsdach ist es zu verdanken, dass das spätgotische Portal wenigstens für einen Tag sichtbar war. Diese einmalige Gelegenheit wurde genutzt, um die Tür zu vermessen und fotografisch zu dokumentieren.

Ob es sich bei dieser Tür um eine sogenannte Brauttür oder Hochzeitstür handelt, ist unklar, bzw. kann nicht eindeutig nachgewiesen werden. – Eine Brauttür ist ein Seitenportal an mittelalterlichen Kirchen, vor der in vorreformatorischer Zeit der feierliche Eheabschluss vollzogen wurde. Da die Ehe als Handlung weltlichen Rechts angesehen wurde, konnte der Abschluss der Ehe selbst nicht in der Kirche, sondern vor der Kirche, aber „in facie (in conspectu) ecclesiae“ also im Beisein, bzw. in Sicht der Kirche vollzogen werden. Erst danach führte der Priester das Brautpaar in die

Kirche, um die Brautmesse zu feiern. Nach der Reformation hat Luther die Trauung vor der Kirche teilweise beibehalten, aber bald in die Kirche verlegt.

Mittlerweile sind die Zimmereiarbeiten im Kirchengarten abgeschlossen. Das kleine Heizungsgebäude hat ein neues, etwas steileres Dach bekommen, um den Abfluss des Wassers zu verbessern. Die ehemalige Leichenhalle, bzw. das heutige Mehrzweckgebäude mit Sanitäranlagen, Küche und Lager, hat ebenfalls ein neues mit Biberschwanzdachziegeln gedecktes Dach erhalten. Das Gleiche gilt für die kleine offene Remise, die bei Festen gerne als Verkaufshalle genutzt wird. Beide Dächer wurden behutsam miteinander verbunden, um bei schlechtem Wetter vor dem Regen geschützt zu sein.

Timo Seibert

Über den Fortschritt der weiteren Arbeiten werden wir demnächst berichten.



Machen Sie mit!



LANGENER TAFEL e.V.

Spenden für die Langener Tafel

Sammlung für die Langener Tafel e.V.

Die Langener Tafel unterstützt aktuell über 800 sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen mit Lebensmitteln.
All Ihre Gaben werden von der Langener Tafel abgeholt und weitergegeben.

Sammelstelle: Gemeindebüro oder Truhe
im Hof Dieburger Str. 8

Wir sammeln!

Lebensmittel und
Hygieneartikel:
Öl, Mehl, Zucker, Salz,
Essig, Nudeln, Reis, Kaffee,
Haferflocken...
Duschgel, Deo, Shampoo,
Waschmittel ...



Ev. Kirchengemeinde Offenthal
Dieburger Str. 8, 63303 Dreieich
Tel. 06074 - 6013, kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de

Stuhlgymnastik für Seniorinnen

Jeden Donnerstag trifft sich eine muntere Damengruppe zur Stuhlgymnastik.

Im Gemeindehaus bewegen sich die Frauen eine Stunde von 14 bis 15 Uhr zu flotter Musik und das seit einigen Jahren unter neuer Leitung.

Abwechselnd zwischen Stehen und Sitzen werden die Muskeln und Glieder gewärmt, gestreckt und gedehnt. Mit und ohne Handgeräte soll das Gleichgewicht zur Sturzprophylaxe gefördert werden.

In den letzten Minuten wird der Puls durch Entspannungsphasen wieder auf „normal“ gebracht.

Wer Lust bekommen hat und mitmachen möchte, komme bitte in bequemer Kleidung und guter Laune in das Gemeindehaus.

Vorab gibt es Infos bei
Elke Weis Tel. 06074-57 95.

Dienstjubiläum

Die Prädikanten Yvonne Buckendahl und Carsten Kirchberger sind seit 25 Jahren als Laienprediger im Einsatz

Vor 25 Jahren haben Yvonne Buckendahl und Carsten Kirchberger ihre Ausbildung als Prädikanten abgeschlossen. Seither haben sie im ehrenamtlichen Verkündigungsdienst unzählige Gottesdienste in der Region und auch bei uns gefeiert, Predigten gehalten, Menschen getauft und das Abendmahl ausgeteilt. – Das Jubiläum wurde im September in einem Gottesdienst in der Egelsbacher Kirche mit anschließendem Empfang im Gemeindehaus gefeiert.



Jemand sollte was gegen Hunger tun. Moment mal, Du bist ja jemand.

Schreib die Welt nicht ab.
Schreib sie um!

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Brot
für die Welt



Stellvertretender Dekan in Dreieich-Rodgau – Weil Glaube nicht folgenlos bleibt: ANSGAR LEBER wurde in sein neues Amt eingeführt

Eigentlich war schon alles gesagt, was formal zu einer ordentlichen evangelischen Einführung gehört: Ansgar Leber hatte die Einführungsfrage beantwortet, die Dekanatsgemeinde ihm ihre Unterstützung zugesagt. Doch Propst Stephan Arras, der die Zeremonie leitete, machte scherzhaft auf eine letzte kirchenrechtliche Feinheit aufmerksam: Rechtskräftig werde die Berufung erst, wenn der neue stellvertretende Dekan seine Ernennungsurkunde berührt habe. Leber tat, was getan werden musste – und ein begeistertes Raunen ging durch die voll besetzte Evangelische Christuskirche in Dietzenbach. Nun also wirklich: Pfarrer Ansgar Leber ist stellvertretender Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau. Und die Leute freuen sich auf ihn! – Neun Tage nach seinem Dienstbeginn am 1. August wurde der 34-Jährige in sein neues Amt eingeführt und

dafür gesegnet. Dr. Michael Grevel, der Präses der Dekanatssynode, begrüßte zahlreiche Menschen aus den Kirchengemeinden und Arbeitsbereichen des Dekanats, aus Ökumene, Politik und Gesellschaft. „Diese volle Kirche ist wunderschön zu sehen“, freute er sich.

Der „Neue“ ist längst kein Unbekannter

Der „Neue“ ist in der Region längst kein Unbekannter mehr. Anfang 2022 trat Leber seine erste Pfarrstelle in der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Am Marktplatz in Neu-Isenburg an. Seit 2023 ist er Dekanatsjugendpfarrer, seit 2025 gehört er dem Sprecherkreis des Reformierten Konvents der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau an. Am 15. Januar hatte ihn die Dekanatssynode mit großer Mehrheit zum Nachfolger von Pfarrerin Birgit Schlegel gewählt.

Propst Stephan Arras bescheinigte Leber ausdrücklich die Gabe für ein kirchliches Leitungsamt. Gerade in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen komme es darauf an, immer neu zu fragen, was die Frohe Botschaft für die Gegenwart bedeute.

Eine Kirche mit offenen Wänden und klarer Haltung

In seiner ersten Predigt als stellvertretender Dekan setzte Ansgar Leber klare Schlaglichter. Anlass dafür bot der Israelsonntag, ein fester Sonntag im evangelischen Kirchenjahr, der an die jüdischen Wurzeln des christlichen Glaubens und die bleibende Verbundenheit mit dem Judentum erinnert.

Jesus war Jude, lebte den Glauben Israels und lehrte die Tora. Deshalb könne die Kirche nicht so tun, als sei sie an die Stelle Israels getreten. Gottes Bund mit seinem Volk bleibe bestehen. Dass die Kirche dies über Jahrhunderte missachtet und schwere Schuld auf sich geladen hat, führte für Leber unmittelbar in die Gegenwart: Wie lässt sich verhindern, dass sie erneut schuldig wird? „Nie wieder“ sei kein Satz nur für Gedenktafeln. Kirche dürfe nicht schweigen, wenn Menschen Angst haben müssten. „Nicht auf Strukturen und Ämtern“ gründe die Kirche, sondern auf Gott. Und Glaube bleibe nicht folgenlos: „Die Früchte des Glaubens sind Taten.“ Deshalb müsse Kirche den Mund aufmachen, wenn Menschen ausgegrenzt, herabgesetzt oder bedroht werden – ob Jüdinnen und Juden, Migrantinnen und Migranten, arme Menschen oder die queere Community.

Zwischen Dekanat und Gemeinde

Mit einer halben Stelle wird Leber künftig gemeinsam mit Dekan Steffen Held das Dekanat hauptamtlich und theologisch leiten. Inhaltlich übernimmt er unter anderem die Verantwortung für Gemeindepädagogischen Dienst, Die Evangelische Familienbildung sowie

der Lektorinnen und Prädikanten, also die etwa 50 Menschen im Dekanat, die sich ehrenamtlich in der Verkündigung und im Gestalten von Gottesdiensten engagieren. Mit der anderen Hälfte arbeitet er weiter als Gemeindepfarrer in Neu-Isenburg. Zudem bleibt er Dekanatsjugendpfarrer.

Geboren im Odenwald und aufgewachsen im Rhein-Main-Gebiet, studierte der Sohn einer Pfarrerin Evangelische Theologie in Hamburg, Berlin und Mainz. Er arbeitete unter anderem in Gastronomie und Verkauf, führte Gäste durch den Hamburger Michel und die Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und begleitete Gruppen im Frankfurter Bibelhaus. Nach dem Vikariat in Wiesbaden-Naurod und am Agaplesion-Institut für Diakonie, Theologie und Ethik führte ihn sein Weg nach Neu-Isenburg. Dort lebt er mit seiner Frau und der gemeinsamen Tochter.

Ansgar Leber beginnt sein neues Amt in einer Zeit großer Veränderungen, aber keineswegs allein. Er bringt Erfahrungen aus Gemeinde, Jugendarbeit, Verkündigung und Diakonie mit – und die Überzeugung, dass Kirche dort sichtbar sein muss, wo das Leben spielt. – Die Ernennungsurkunde hat er berührt. Jetzt kann es losgehen.



Diese Seite bleibt aus
datenschutzrechtlichen Gründen frei.

Sie finden den Inhalt in der gedruckten
Ausgabe des Gemeindebriefes.



Wir gratulieren sehr herzlich und
wünschen mit Gottes Segen alles Gute.

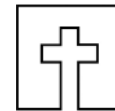


...



...

Diese Seite bleibt aus
datenschutzrechtlichen Gründen frei.



...

Sie finden den Inhalt in der gedruckten
Ausgabe des Gemeindebriefes.

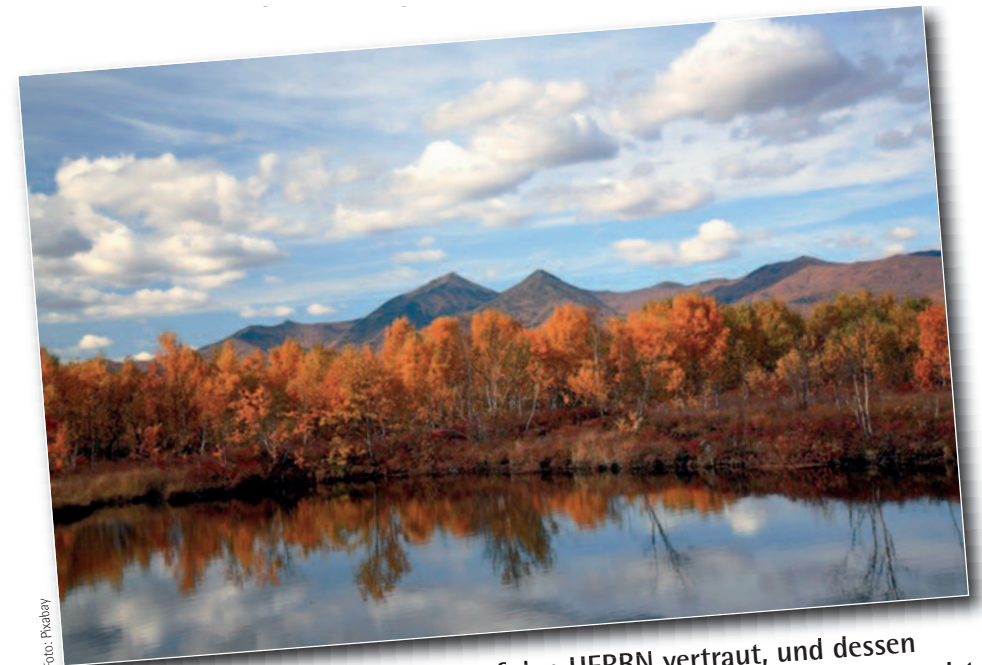


Foto: Pixabay

Gesegnet der Mensch, der auf den HERRN vertraut, und dessen
Hoffnung der HERR ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist
und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt *Jeremia 17, 7-8*

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag 10.00 Uhr	1. Nov.	22. Sonntag nach Trinitatis (Kerb) Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch)
Sonntag 10.00 Uhr	8. Nov.	Drittletzter Sonntag Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch)
Sonntag 10.00 Uhr	15. Nov.	Vorletzter Sonntag (Volkstrauertag) Gottesdienst (Präd. Carsten Kirchberger)
Mittwoch 19.00 Uhr	18. Nov.	Buß- und Bettag Gottesdienst im Ev. Gemeindezentrum in Sprendlingen (Hegelstraße) für alle Dreieicher Ev. Kirchengemeinden mit dem Chor „Voices“ (Pfr. Michael Bieber/Isabelle Beilke)
Sonntag 10.00 Uhr	22. Nov.	Ewigkeitssonntag (Totensonntag) Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen im Kirchenjahr (Pfr. Marcus Losch)
Sonntag 10.00 Uhr 17.00 Uhr	29. Nov.	1. Advent Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Marcus Losch) Konzert zum 1. Advent mit Sing & Shout (s. S. 28/29)

Monatsspruch November: Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
Jesaja 2,4

Sonntag 10.00 Uhr	6. Dez.	2. Advent* Gottesdienst von Frauen gestaltet
Samstag	12. Dez.	Weihnachtskonzert – Irene Knab und Solisten (S. 28/29)
Sonntag 10.00 Uhr 17.00 Uhr	13. Dez.	3. Advent* Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch) Konzert im Kirchgarten – Musikverein 1919 (S. 28/29)
Mittwoch	16. Dez.	Advents- und Weihnachtsliedersingen* ab 18.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr	20. Dez.	4. Advent Gottesdienst (Präd.in Frauke Grundmann-Kleiner)
Mittwoch 15.00 Uhr 17.00 Uhr 23.00 Uhr	24. Dez.	Heiligabend Christvesper I mit Krippenspiel der Grundschulkinder Christvesper II mit Krippenspiel der Konfis Christmette (Pfr. Marcus Losch, mit Gesangssolistin)



Freitag 18.00 Uhr	25. Dez.	1. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch)
Samstag 18.00 Uhr	26. Dez.	2. Weihnachtsfeiertag Gottesdienst mit viel Musik in der Christuskirche in Sprendlingen (Pfr.in Claudia Zlamal)
Donnerstag 17.00 Uhr	31. Dez.	Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl (Pfr. Marcus Losch)

Monatsspruch Dezember: Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.
Jesaja 11,7

Freitag 18.00 Uhr	1. Jan.	Neujahrs-Gottesdienst Gottesdienst in der Christuskirche in Sprendlingen (Pfr.in Claudia Zlamal)
Sonntag 10.00 Uhr	3. Jan.	2. Sonntag nach Weihnachten Gottesdienst (Präd. Carsten Kirchberger)
Sonntag 10.00 Uhr	10. Jan.	1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Marcus Losch)
Sonntag 10.00 Uhr	17. Jan.	2. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst (Präd.in Ulrike Wegner)
Sonntag 10.00 Uhr	24. Jan.	3. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch) anschl. Gemeindeversammlung
Sonntag 11.00 Uhr	31. Jan.	Letzter Sonntag nach Epiphania Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch) Kindergottesdienst (im Gemeindehaus), KiGo-Team

Monatsspruch Januar: Gott sprach: Es werde Licht!
1. Mose 1,3

Sonntag 10.00 Uhr	7. Feb.	Estomihi Gottesdienst (Präd. Thomas Krämer)
Aschermitt. 19.00 Uhr	10. Feb.	1. Andacht* „Probier's mal! Sieben Wochen ohne Aber!“ – Träume (Lk 1,37) im Gemeindehaus
Sonntag 17.00 Uhr	14. Feb.	Invokavit Stadt-Gottesdienst zum Valentinstag in Götzenhain (Barbara Schindler und Markus Buss)
Mittwoch 19.00 Uhr	17. Feb.	2. Andacht „Probier's mal! Sieben Woche ohne Aber!“ – Das Aber in mir (1. Kor 16,9) im Gemeindehaus

Sonntag 10.00 Uhr	21. Feb.	Reminiszere Gottesdienst (Pfr. Marcus Losch)
Mittwoch 19.00 Uhr	24. Feb.	3. Andacht „Probier's mal! Sieben Woche ohne Aber!“ – Jetzt aber! (2. Mose 2,4–8) im Gemeindehaus
Sonntag 11.00 Uhr	28. Feb.	Okuli Gottesdienst (Präd.in Yvonne Buckendahl) Kindergottesdienst (im Gemeindehaus), KiGo-Team

Monatsspruch Februar: Die Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Römer 5,5b

Informationen zu Gottesdiensten und Andachten*

„Der Frühling kommt im Advent“ Ein Gottesdienst über leise Aufbrüche und die Kraft der Erwartung (2. Advent)

Der Frühling kündigt sich lange an, bevor er sichtbar wird. Noch ist alles, wie es immer war und doch verändert sich bereits etwas. Menschen kennen solche Zeiten: Wenn Pläne wachsen, neue Ideen Gestalt annehmen oder sich nach einer schwierigen Phase wieder Zuversicht einstellt.

Wer an den Frühling denkt, denkt an die ersten Blüten, an den Duft von Erde nach einem Regenschauer, an Licht, das wärmer wird. Man denkt an dieses besondere Gefühl, dass etwas Neues beginnt. Noch ist nicht alles anders. Aber das Leben regt sich bereits.

Von solchen Erfahrungen erzählt auch der Advent. Er richtet den Blick auf das, was heranwächst, bevor es sichtbar wird. Auf die Sehnsucht nach Veränderung. Auf die Hoffnung, dass das Leben mehr bereit hält als das, was gerade vor Augen liegt.

Unter dem Titel „Der Frühling kommt im Advent“ verbindet dieser Gottesdienst die alten Verheißungen der Adventszeit mit der Erfahrung, dass Aufbrüche oft leise beginnen. Dass Neues Zeit braucht. Und dass in uns und um uns herum schon heute etwas wachsen kann, das morgen trägt.



3. Advent – Gottesdienst mit Verabschiedung von Manfred Sehring aus dem Prädikantendienst

Über 50 Jahre lang hat er in unserer und den umliegenden Kirchengemeinden Gottesdienste und Kasualien gestaltet. Nun hat er seine Tätigkeit beendet und soll aus dem Prädikantendienst offiziell verabschiedet werden durch den stellvertretenden Dekan Pfarrer Ansgar Leber.

Offenes Advents- und Weihnachtsliedersingen am 16. 12. (18 Uhr)

Acht Tage vor Heiligabend sind wieder alle Großen und Kleinen, die Freude am Singen haben, eingeladen, sich gemeinsam auf Weihnachten einzustimmen. Frei nach dem Motto „Hier werden Wünsche wahr“ singen wir Ihre und Eure Lieblingslieder, taktvoll begleitet von unserer Organistin Marianne Braun an der Orgel und Simone Lippisch auf der Geige.

„7 Wochen ohne ...“ – Andachten in der Passions- und Fastenzeit (ab 10. 2. 2027)

Sich einem lebensrelevanten Thema von verschiedenen Seiten nähern und darüber mit anderen ins Gespräch kommen – das möchten wir wieder tun in sieben Andachten, die abwechselnd von Uschi Lauxmann, Carsten Otremba und Pfr. Marcus Losch gestaltet werden. Zwei kurzen Textimpulsen schließt sich ein offenes Gespräch an, in dem alle Teilnehmenden ihre Gedanken zu dem Gehörten äußern können.

Die Andachten finden in den 7 Wochen der Fastenzeit immer mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus statt.

Das Thema der Fastenaktion der Evangelischen Kirche, um das sich die Andachten drehen, ist diesmal:

„Probier's mal!
Sieben Wochen ohne Aber!“



Gedanken zu Weihnachten

Das Wunder der Weihnacht

Von Kirchenpräsidentin Christiane Tietz

Das Wunder der Weihnacht! In diesen Wochen ist viel davon die Rede. Weihnachtsfilme, Weihnachtsmärkte und Werbung knüpfen an unsere Sehnsucht nach Wundern an, an unsere Sehnsucht danach, dass die Welt vom einen auf den anderen Moment besser sein möge, weil endlich ein Wunder geschieht.

Ist bei Ihnen in diesem Jahr die Sehnsucht nach einem Wunder besonders groß, damit das Leben wieder leichter und unbeschwerter wird? Wir machen ja vieles, damit unsere Welt besser wird. Wir geben uns Mühe, im Alltag aufmerksam mit unseren Mitmenschen umzugehen.

Wir helfen einander, wenn wir in Not sind. Wir bleiben im Gespräch miteinander, auch wenn uns das nicht immer leichtfällt. Das ist wichtig. Aber es ist auch sehr anstrengend.

Wie schön wäre es, wenn endlich ein Wunder geschähe und sich die Anstrengung in Wohlgefallen auflöste.

Auch in der berühmten Weihnachtsgeschichte des Lukasevangeliums „Es begab sich aber zu der Zeit“ ist vom Wunder die Rede. Auf den ersten Blick scheint es, als sei das Wunder das Außergewöhnliche: die vielen Engel, die

den Hirten erscheinen, das strahlende Licht, das sie umgibt, und ihr himmlischer Gesang. Doch darüber wundern sich die Menschen nicht. Das macht ihnen eher Angst.

Sie wundern sich, dass etwas so Alltägliches wie die Geburt eines Kindes die Zeitenwende sein soll und der schäbige Stall der Ort, an dem Gott zum Menschen kommt. Das Wunder liegt nicht im himmlischen Spektakel, sondern in Gottes Nähe in diesem Kind.

Dabei ist beides wahr: Gott kommt uns in diesem kleinen Kind ganz nah; Gott ist mittendrin in unserer Welt. Und: In diesem kleinen Kind begegnet Gott, der Schöpfer und Herr der Welt. Martin Luther nannte das Jesuskind darum den „Windelherrn und Krippenfürsten“. Vor einem kleinen Kind müssen sich alle Herren und Fürsten dieser Welt verantworten. Das ist wirklich „erstaunlich“.

Ich wünsche Ihnen das Wunder der Weihnacht: dass Sie im Alltäglichen das Besondere entdecken. In den selbst gebackenen Plätzchen die Erinnerung an glückliche Kindheitsstunden.

In dem Lächeln eines Menschen seine lang übersehene Liebe. Und in diesem kleinen Kind in der Krippe den Herrn der Welt.

Ihre Christiane Tietz



Gedanken zur Jahreslosung 2027

Gott geht mit

Geistliches Wort zur Jahreslosung 2027 von Ansgar Leber, stellvertretender Dekan des Evangelischen Dekanats Dreieich-Rodgau und Pfarrer der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Am Marktplatz Neu-Isenburg

Mit einem wunderbaren Mutmach-Wort starten wir in das Jahr 2027: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Jesaja 41,10

Die Jahreslosung stammt aus dem Buch des Propheten Jesaja. Gott selbst spricht hier zu Jakob und damit stellvertretend zu seinem ganzen Volk. Seine Zusage lautet: Was auch geschieht – du bist nicht allein.

In unserer Sprache kennen wir die Redewendung von einem „gottverlassenen Ort“. Schon als Kind habe ich mich gefragt: Kann es wirklich irgendwo einen Ort geben, an dem Gott nicht ist? Was sollte ihn davon abhalten, auch dort zu sein?

Für mich ist irgendwann die Überzeugung gewachsen: Gott lässt sich nicht auf einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Gestalt begrenzen. Wie sollte etwas Unendliches in etwas Endliches hineinpassen?

Deshalb glaube ich: Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht ist.

Psalm 139 bringt dieses Vertrauen für mich besonders schön zum Ausdruck: Selbst wenn ein Mensch bis zum äußers-

ten Meer fliehen wollte, wäre Gott dort. Und selbst in der tiefsten Dunkelheit, ja sogar im Reich der Toten, bliebe er nicht außerhalb seiner Gegenwart.

Das heißt nicht, dass uns schwere Zeiten erspart bleiben. Es heißt aber: Auf allen Wegen unseres Lebens werden wir begleitet, da ist jemand an unserer Seite.

Wenn wir Gott als unseren liebenden Schöpfer verstehen, dann darf er uns überallhin begleiten. Mehr noch: In der Jahreslosung wird uns genau das zugesagt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“

Was für ein Mutmach-Wort für ein neues Jahr. Gerade an der Schwelle zu einem neuen Jahr tut mir diese Zusage gut. Was hinter uns liegt, dürfen wir in Gottes Hände legen. In den schönen Momenten war er da. Und auch in dem, was schwer gewesen ist, waren wir nicht außerhalb seiner Gegenwart.

Und alles, was vor uns liegt – all das Unbekannte, die Hoffnungen und Pläne, aber vielleicht auch die Sorgen, die wir mit in das neue Jahr nehmen –, dürfen wir im Vertrauen darauf erwarten, dass Gott auch dort schon auf uns wartet, ja schon immer bei uns ist.

Mir gibt dieser Gedanke Kraft: Ich muss keinen Weg meines Lebens allein gehen. Was auch immer das neue Jahr bringen mag, Gottes Zusage geht mit:

Fürchte dich nicht. Ich bin mit dir.



Kindergottesdienste



KIRCHE MIT KINDERN

Unsere nächsten Kindergottesdienste finden statt am:

8. November 2026,
St. Martin.
13. Dezember 2026,
3. Advent:
„Wir bringen den
Advent ins Haus“.

Im neuen Jahr:
31. Januar und
28. Februar 2027,
jeweils 11–12.30 Uhr

Melde auch du
dich gerne bei uns
an unter:

kigo.offenthal@gmail.com

Wir freuen uns über
Deine Anmeldung!

Liebe KiGo-Kinder,

Ihr habt Lust auf spannende Geschichten aus der Bibel,
auf Singen, Basteln und vieles mehr?

Wenn ihr zwischen vier und zehn Jahre alt seid, dann
kommt doch einfach vorbei und entdeckt den Kinder-
gottesdienst. – Wir freuen uns sehr auf alle bekannten
und neuen Gesichter. *Herzlichst Euer KiGo-Team*



Das **Kindergottesdienstteam** lädt
wieder sehr herzlich zur Geschichte
von St. Martin mit anschließendem
St. Martinsumzug am

8. November um 17.00 Uhr
auf den *Milchküchenplatz* ein.

Im Anschluss trifft man sich bei
heißem Punsch und Würstchen am
Martinsfeuer wieder.

Ev. Kirchengemeinde Offenthal, Dieburger Straße 8, 63303 Dreieich,
Telefon: 06074-6013, Mail: kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de

Abb.: EK Offenthal

Seite für Kinder

Das Festlied

Zu Weihnachten singen
wir gerne Lieder.
Welches Lied singen
Linda, Fiete, Inge,
Oskar und Sina?

Versuche, den Buchstaben-
salat in sinnvolle Wörter
zu ordnen.



Und kannst du auch die
zehn Unterschiede im
unteren Bild finden?



**Wer kennt
dieses Festlied?**

Die ersten richtigen
Einsendungen erhalten
einen Preis. – Lösung bitte
an: Briefkasten in der
Dieburger Straße 8, oder
Mail: [kirchengemeinde.
offenthal@
ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de)



Lösung: Ihr Kinderlein, kommt, o kommt doch all!

Seite der Konfis

Am 30. August wurde mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrgarten der offizielle Startpunkt für den neuen Konfiks gesetzt. Die neuen Konfis haben sich in dem Gottesdienst der Gemeinde mit einem Gegenstand oder Bild vorgestellt und dazu noch mitgeteilt, was sie unter anderem in den Konfiks mit einbringen werden.



*Mein Name ist **David Arta**.*

Ich mag es sehr mit anderen zu lachen und andere zum Lachen zu bringen. Und deswegen habe ich ein Lach-Emoji mitgebracht.

Ich bringe ganz viel Humor und Spaß in den Konfiks ein.



*Mein Name ist **Noah Bruck**.*

Ich habe ein Kreuz mitgebracht, weil mich unter anderem mein Glauben ausmacht. Er beeinflusst meinen Charakter und mein Mitgefühl und begleitet mich immer.

Ich bringe in den Konfiks meine Hilfsbereitschaft und die Freude zu diskutieren ein.



*Ich heiße **Julian Heuschkel**.*

Ich beschäftige mich sehr viel mit Fußball und deswegen habe ich als Gegenstand einen Fußball mitgenommen. Ich betreibe diesen Sport schon seit 10 Jahren und es macht mir immer wieder Spaß den Erfolg mit meiner Mannschaft zu feiern.

Ich bringe meinen Glauben in den Konfiks ein.



*Ich heiße **Henri Mattner**.*

Zu mir gehört, dass ich Fußball spiele. Deswegen habe ich einen Fußball mitgebracht. Ich spiele bereits seit 11 Jahren Fußball, bin also damit aufgewachsen.

In den Konfiks bringe ich ein, alle im Blick zu haben und darauf zu achten, dass es allen gut geht.



*Ich heiße **Leon Mayer**.*

Ich habe einen Fußball mitgebracht, weil ich mich mit diesem Sport identifiziere. Die Freude, der Wille und das Gefühl als Mannschaftskapitän ein wichtiger Teil der Mannschaft zu sein, reizt mich an diesem Sport sehr. – Ich bringe in den Konfiks meine Meinung ein und die Freude daran, sie mit anderen zu teilen.



*Ich heiße **Felix Sallwey**.*

Zu mir gehört das Schlagzeug und deswegen habe ich ein Schlagzeugstock mitgebracht. Mich macht unter anderem aus, dass ich Musik mache. – Ich bringe mein Lachen in den Konfiks ein.

*Mein Name ist **Lisa Sallwey**.*

Ich habe ein Bild von meinem Lieblingspferd mitgebracht. Das Reiten macht einen Großteil meines Lebens aus, da ich schon mehrere Jahre reite. – In den Konfiks bringe ich mein Interesse ein.



*Mein Name ist **Leni Sehring**.*

Eine Stärke von mir ist mein Sport: Cheerleading. Deswegen habe ich eine von unseren Schleifen mitgebracht.

Ich beschäftige mich sehr viel mit diesem Sport, und es macht mir sehr viel Spaß, weil wir als Team zusammenhalten, und er das „Wir“-Gefühl stärkt.

Ich bringe Lust auf Neues und Freude am Entdecken in den Konfiks ein.



*Ich heiße **Neele Vonhof**.*

Ich habe meinen Feuerwehrhelm mitgebracht, weil ich durch meinen Vater die Freude an der Feuerwehr entdeckt habe, und er mich motiviert, weiterzumachen. In den Konfiks bringe ich eine gewisse Freude, neues zu lernen und Konzentration ein. Außerdem habe ich immer ein offenes Ohr.



*Mein Name ist **Carlotta Zötl**.*

Ich habe ein Bild von Darko mitgebracht. Er ist das Pferd, auf dem ich voltigiere. Und er steht für mein Lieblingshobby.

Ich bringe mein Interesse in den Konfiks ein und schaue, dass es allen gut geht.



Veranstaltungen in der Gemeinde

Gospelttime

mit Liedern zur Weihnachtszeit – zum Mitsingen



Sing & Shout

Pop- und Gospelchor

Sonntag, 29. November 2026
um 17.00 Uhr

In der Evangelischen Kirche Offenthal

Dieburger Straße 1
63303 Dreieich-Offenthal
Einlass 16.30 Uhr, Eintritt frei!
Wir bitten um Ihre Spende!

WEIHNACHTSKONZERT



4 Freunde

MUSIK, DIE VERBINDET – HERZEN, DIE KLINGEN

in der Ev. Kirche Offenthal
am Samstag, 12. Dezember
um 19 Uhr

Eintritt ist frei! Spende erbeten.

KIRCHENGEMEINDE OFFENTHAL
DIEBURGER STR. 1 • 63303 DREIEICH

Durch den Abend führt Irene Knab
Irene Knab 0179-2272983
irene.knab@web.de

Konzerte
im
Advent
–
Bastelabend
und
Singen
von
Weihnachts-
liedern

Adventskonzert

Die Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal lädt
zu einem besinnlichen Konzert
zur Einstimmung in den Advent ein.

Wo: Ev. Kirche in Offenthal
Wann: Freitag, 4. Dezember 2026
Beginn: 19 Uhr
Einlass: 18.30 Uhr
Eintritt gegen Spende

Auf Ihren Besuch freuen sich der Kinderchor
der SuSGO und der SuSGO-Chor

Sport- und Sängergemeinschaft Offenthal e.V.
Für Fragen können Sie sich gerne an Anja Kübler oder
Manfred Sommerlad wenden.
Telefon: 0179-5168672 oder 0177-7503333 Mail: gesang@suugo.de



Wir gestalten Weihnachtskarten

Ein Kreativabend

findet am Donnerstag,
19. November um 19 Uhr
im KV-Raum statt.

Die Materialkosten
betragen 5 €.

Bitte Anmeldung im
Gemeindebüro bis 10. November.

Tel: 06074-6013
Mail: kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de

Wir freuen uns auf
einen schönen, kreativen
Abend mit euch!

Min. 4 max. 8 Teilnehmende

ADVENTSKONZERT IM KIRCHGARTEN



Sonntag, 13. Dezember 2026
17 Uhr

Die Ev. Kirchengemeinde Offenthal und der MVO laden herzlich
in den romantischen Kirchgarten zu weihnachtlichen Klängen
bei heißen Getränken und Schmalzbrot ein.

EV. KIRCHENGEMEINDE OFFENTHAL
DIEBURGER STR. 1 • 63303 DREIEICH

DER EINTRITT IST FREI-SPENDEN SIND ERWUNSCHT

"GEMEINSAMES WEIHNACHTSLIEDER- SINGEN" IN DER KIRCHE



Mittwoch, 16. Dezember 2026
um 18 Uhr

mit Marianne Braun an der Orgel
und Simone Lippisch mit der Geige
moderiert von Pfarrer Marcus Losch

DER EINTRITT IST FREI-SPENDEN SIND ERWUNSCHT

EV. KIRCHENGEMEINDE OFFENTHAL
DIEBURGER STR. 1 • 63303 DREIEICH

<https://ev-kirchengemeinde-offenthal.de>

Nachhaltigkeit

Klimaschutzkoordinatorin im Dekanat Dreieich-Rodgau berät Gemeinden

Frau Stadtherr wird die nächsten vier Jahre Gemeinden und Nachbarschaftsräume im Kirchenkreis dabei unterstützen, konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu realisieren.

Die 34-Jährige stammt aus Hildburghausen in Thüringen und beschäftigt sich seit ihrer Jugend mit Nachhaltigkeit. Nach ihrem Masterstudium der Klimaphysik in Kiel arbeitete sie für mehr als fünf Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektmanagerin und Umweltbeauftragte an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST) in Heidelberg. Dort begleitete die zertifizierte kirchliche Umweltauditorin Kirchengemeinden bei der Einführung von Umweltmanagementsystemen.

Internationale Erfahrungen sammelte sie im Rahmen eines zweijährigen Aufenthaltes in Südkorea, wo sie für fünf Monate im Büro für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UNOSD) als Forschungsassistentin tätig war.

„Die Stelle als Klimaschutzkoordinatorin hier im Dekanat ist wie für mich gemacht“, gibt sie offen zu. „Sie bietet mir die Möglichkeit, Klimaschutz konkret und wirkungsvoll vor Ort zu gestalten.“ Als erstes will sie die Kirchengemeinden kennenlernen und in einer Bestandsaufnahme erfassen, welche Projekte es in den Gemeinden und Kommunen bereits gibt. Auch gelte es, sich einen Überblick über relevante Förderungen auf Bundes-, Landes-, Kreis- und kommunaler Ebene zu verschaffen – und natürlich diejenigen der EKH. Lisa Stadtherr steckt voller Ideen und freut sich darauf, bis Ende 2030 „bei vielen Projekten die treibende Kraft zu sein und direkt die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen verfolgen zu können“, sagt sie.

Der eigene CO₂-Fußabdruck liegt ihr am Herzen: Sie achtet auf verantwortungsvollen Konsum, ernährt sich vegetarisch, besitzt kein Auto, sondern fährt mit dem Fahrrad und nutzt den öffentlichen Nahverkehr. Ergänzend dazu ist ihr auch der ökologische Handabdruck wichtig. Dieser betrachtet umweltschonende Auswirkungen des persönlichen Handelns auf die Gesellschaft. Ist sie doch überzeugt, durch ihr Engagement Andere positiv zu beeinflussen.

„Ich glaube, dass man sein ganzes Leben lang lernen kann, probiere gerne Neues aus und fürchte mich nicht vor Unbekanntem“, beschreibt sie ihre Grundeinstellung. Und so nimmt sie auch die Herausforderungen ihres neuen Amtes mit Neugierde und Optimismus an.



Seit dem Anfang 2026 haben wir eine Klimaschutzstelle im Dekanat: Lisa Stadtherr.

Wer trifft sich wann und wo?

Seniorenachmittag bei Kaffee und Kuchen. – Die nächsten Termine jeweils mittwochs von 15–17 Uhr im Gemeindesaal finden statt am: **25. November „Basteln für Weihnachten“**; **16. Dezember „Weihnachtlicher Nachmittag und Singen mit Marianne Braun“**; sowie am **27. Januar „Prost Neujahr & Helau“** und am **24. Februar „Bingo“**.
Abholservice unter Telefon 6013

Der Gesprächskreis „Beim Wort genommen“

erforscht gemeinsam, was die Bibel auch heute noch mit unserem Leben gemein hat. Der Kreis trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Jugendheim.

Gemeinsamer Kirchenchor Dreieichenhain-Götzenhain-Offenthal

Leitung: Claudia von Savigny, Mobil: 01 51-21 78 61 49. – Der Chor trifft sich donnerstags im Gemeindehaus Dreieichenhain von 20:00–22:00 Uhr. Für Mitfahrgelegenheit aus Offenthal oder weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Carsten Otremba 06074-67258, E-Mail: carsten.otremba@gmx.de oder das Gemeindebüro, Telefon 6013, E-Mail: kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de

Team Frauenarbeit

das Team trifft sich nach Absprache im Gemeindehaus, 1. Stock, Dieburger Straße 8

Kirchgartenpflege: Unter fachlicher Leitung von Astrid Ehlers wird im Kirchgarten jahreszeitlich bedingt wieder gearbeitet. – Der nächste Termin findet am **21. 11. 2026** statt. Die neuen Termine erscheinen im nächsten Gemeindebrief ab März 2027 und finden jeweils samstags von 10 bis 13 Uhr im Kirchgarten statt.

Gebetskreis

Jeden **Mittwoch um 10 Uhr** treffen sich in unserem Jugendheim Menschen, um gemeinsam für verschiedene Anliegen zu beten. Es ist ein offener Kreis, und jeder ist eingeladen und willkommen. Der Gebetskreis beginnt mit kurzer Begrüßung, mit Gebet und Lied, einem Bibeltext und dann einer offenen Gebetszeit, laut oder leise.



Sie haben Zeit und möchten ehrenamtlich tätig werden, oder eine Gruppe besuchen, dann wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro 06074–6013 oder per E-Mail: kirchengemeinde.offenthal@ekhn.de.

Kurse der Ev. Familienbildung

Eltern-Kind-Gruppe : **Kurs 322 dienstags, 10–11.30 Uhr**
Yoga: **Kurs AA521 dienstags, 18–19.30 Uhr und Kurs AA522 montags, 10–11.30 Uhr.**

Anmeldung: Ev. Familienbildung, Telefon: 06074-484 61 50

Mail: info@familienbildung-evangelisch.de



Aus den Nachbargemeinden



Götzenhain

Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain

Informationen unter:

Evangelische Kirchengemeinde Götzenhain
Pfarrerin Barbara Schindler
Pfarrstraße 2a
63303 Dreieich-Götzenhain
Telefon: 06103-81541, Telefax: 06103-88953

E-Mail: Kirchengemeinde.Goetzenhain@ekhn.de
<https://kirchengemeinde-goetzenhain.ekhn.de>



Dreieichenhain

Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain

Informationen unter:

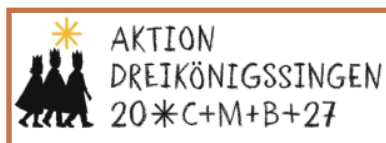
Evangelische Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
Pfarrer Markus Buss
Fahrgasse 57
63303 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon: 06103-81505, Telefax: 06103-830525

E-Mail: burgkirchengemeinde.dreieichenhain@ekhn.de
<https://burgkirche.dreieichenhain.ekhn.de>

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien

Götzenhain – Offenthal – Dreieichenhain

Alle Termine sind auf unserer Homepage ersichtlich oder können im Pfarrbüro angefragt werden. – In unserer Pfarrgemeinde werden die Sternsinger am Samstag, dem 16. 01. 2027, unterwegs sein.



© Kindermissionswerk

Kontakt: Pfarrbüro St. Marien, Christiane Schäfer, Telefon: 06103-86251, Fax: 06103-981953 E-Mail: pb@stmarien-dreieich.de
Homepage: www.stmarien-dreieich.de – Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 09 bis 12 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte bis zum 18.12. 2026 telefonisch oder per Mail im Pfarrbüro an.

Pinnwand

Konfispende
Die Spende in Höhe von **505 €** des diesjährigen Konfijahrgangs 2025-2026 ging an Greenpeace zum Schutze des Regenwaldes im Amazonas.
Infos: greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-regenwald

11. Offenthaler Adventsfenster

2026 leuchten vom 1.12. bis 26.12. alle Adventsfenster von 17.00 bis 21.00 Uhr gleichzeitig und laden zum Verweilen, Plauschen oder zum Rundgang ein. Die Adventsfenster können am jeweiligen Dezembertag nach Lust und Laune draußen bewirft werden.

	Ausschank Heißgetränk	Wetter abhängig	Soll bewundern	Kein Adventsfenster
1 Di Fam. Arta Borngartenstr. 14	☕			
2 Mi Fam. Hafemann Lahnstr. 14b	☕			
3 Do Martina Kowun & Birgit Lenhardt Bahnhofstr. 18	☕			
4 Fr Fam. Goltschämmer Im Bendersgarten 9	☕			
5 Sa OGV Backhaus (Neben FCO) An der Sandkauf 3	☕			
6 So Feuerwehr Friedhofstrasse 1	☕			
7 Mo Fam. Haller Mainzer Str. 29	☕			
8 Di Wingerschule 17.30h Schul-Weihnachtskonzert An der Pfaffenwiese 4	☕			
9 Mi Fam. Hillabrand Friedhofstr. 24	☕			
10 Do Fam. Rampello-Hammer An der Tränk 7	☕			
11 Fr Fam. Richarz/Schich Querstr. 3	☕			
12 Sa Gärtnerei Graf 1ah x-mas Party Flurstr. 33	☕			
13 So C. Schönweitz Kleiner Weihnachtsmarkt Bahnhofstr. 77, Camping	☕			
14 Mo Fam. Jost Mainzer Str. 23	☕			
15 Di Malin Körner & Brigitte Lerp Pferdeköpfe (Rückstrasse hinter Kle Rickensweg - gegenüber Targo Sportplatz)	☕			
16 Mi Fam. Achilles Friedhofstr. 16	☕			
17 Do Fam. Zimmer Am alten Rathaus 26	☕			
18 Fr Fam. Kurbel In den Haselwiesen 9	☕			
19 Sa Weihnachtsmarkt Im alten Ort 14h-20h	☕			
20 So Weihnachtsmarkt Im alten Ort 16h-22h	☕			
21 Mo Fam. Kuhn Bahnhofstrasse 2 Die Bilder der Staburger Jägerzeit ab 19.00h	☕			
22 Di Fam. Comfort In der Quelle 36 Ausschank Nier mit dem Nier im Copart	☕			
23 Mi Fam. Seibert Am alten Rathaus 24	☕			
24 Do Evangelische Kirche	☕			



Evangelische Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau

Yoga für alle

2 Kurse in Offenthal:
montags, 10:00 bis 11:30h
mit Wiebke von Schwerdtner (Kurs AC522)
dienstags 18:00 bis 19:30h
mit Dr. Rüdiger Schepe (Kurs AC521)

in der Evangelischen Kirchengemeinde Offenthal
Anmeldung bei der Evangelischen Familienbildung
www.familienbildung-evangelisch.de
Tel.: 06074 4846150

Evangelische Familienbildung im Dekanat Dreieich-Rodgau

Eltern-Kind-Gruppe

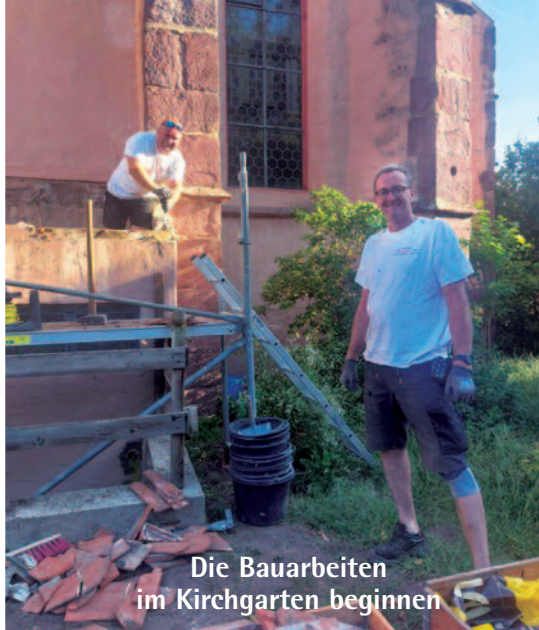
für Kinder von 0 bis 24 Monaten
dienstags 10 - 11:30 Uhr,
Leitung: Carola Fegebank Rott

in der Evangelischen Kirchengemeinde Offenthal
Anmeldung bei der Evangelischen Familienbildung
www.familienbildung-evangelisch.de
Tel.: 06074 4846150

Augenblicke



Kreativabend



Die Bauarbeiten
im Kirchengarten beginnen



Erntedank am 27. September



Kirchengartenpflege der Kirchengarten AG



Erntedank-Gaben
der Wingertschule an die
„Langener Tafel“



Konfirmation
am 21. Juni



Grillparty am 30. August
nach dem Gottesdienst zur Einführung
der neuen Konfis im Pfarrgarten hinterm Gemeindehaus



Tauferinnerungs-Gottesdienst

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Offenthal, Dieburger Straße 8, 63303 Dreieich-Offenthal, Homepage: ev-kirchengemeinde-offenthal.ekhn.de – Verantwortlich: Uschi Lauxmann (ul), Pfarrer Marcus Losch (ml), Manfred Sehring (ms), Lauretta Stroh (ls) und andere Autoren (meist mit vollem Namen genannt). – Gestaltung, Grafik, Seiten-Layout: Manfred Sehring, E-Mail: msehring@t-online.de, Grafiken und Bildquellen: Siehe Autorenangaben, soweit vorhanden als ©. – Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen. – Auflage: 2600 Exemplare. Gedruckt wird auf Naturschutzpapier. Der nächste Gemeindebrief erscheint am 1. März 2027, Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2027.

Fotos: Marcus Losch, Lauretta Stroh, Timo Seibert, Uschi Lauxmann, Birgit Lenhardt u.a.



JAHRESLOSUNG 2027

**FÜRCHTE DICH
NICHT, DENN ICH
BIN MIT DIR;
HAB KEINE ANGST,
DENN ICH
BIN DEIN GOTT!**

JESAJA 41,10

Manfred Schring 19-26